

DGSF-Selbstreport

Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF)

Stand 2022



DGSF-Selbstreport

der

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Center für lebenslanges Lernen (C3L)

Abteilungen Beratung und Konfliktlösung & Psychotherapie und Hochschulambulanzen

Wissenschaftliche Leitung Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth

Akkreditiertes Weiterbildungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF)

- Systemische Beratung und Therapie (<https://uol.de/c3l/systemische-beratung>)
- Systemische Supervision (<https://uol.de/c3l/supervision>)
- Systemische Mediation (<https://uol.de/c3l/mediation>)
- PsychoSoziales Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe (<https://uol.de/c3l/psychosoziales-handeln-psh-in-der-jugendhilfe>)

Staatlich anerkannte Ausbildungsstätte und Hochschulambulanzen
(<https://uol.de/c3l/ausbildung-psychotherapie>)

- Psychologische Psychotherapie (Systemisch und tiefenpsychologisch fundiert)
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (tiefenpsychologisch fundiert)
- Gruppenpsychotherapie (Zusatzqualifikation)

Inhalt

- 1 Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Profil
- 2 Das Center für lebenslanges Lernen (C3L) an der Universität Oldenburg
- 3 Entwicklungsgeschichte des Instituts - Die Abteilungen „Beratung & Konfliktlösung“ und „Psychotherapie & Hochschulambulanzen“
- 4 Systemisches Selbstverständnis und Identität des Institutes
- 5 Qualitätsentwicklung und -sicherung – Kooperationen
 - 5.1 Intern
 - 5.2 Extern
- 6 Projekte des Instituts
- 7 Weiterbildungen nach DGSF-Richtlinien
- 8 Mitwirkung in der DGSF
- 9 Systemischer Verbund (DGSF/SG)
- 10 Kontinuität der Aus-, Weiterbildungs- und Fortbildungsangebote
- 11 Personelle Ausstattung des Institutes
 - 11.1 Wissenschaftliche Leitung
 - 11.2 Mitarbeitende
 - 11.3 Wissenschaftliche Fachbeiräte
 - 11.4 Lehrende und Supervisor*innen
 - 11.5 Gastreferent*innen
- 12 Räumliche Gegebenheiten
- 13 Veröffentlichungen von Mitgliedern des Institutes
- 14 Anschrift des Institutes



1 Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Profil

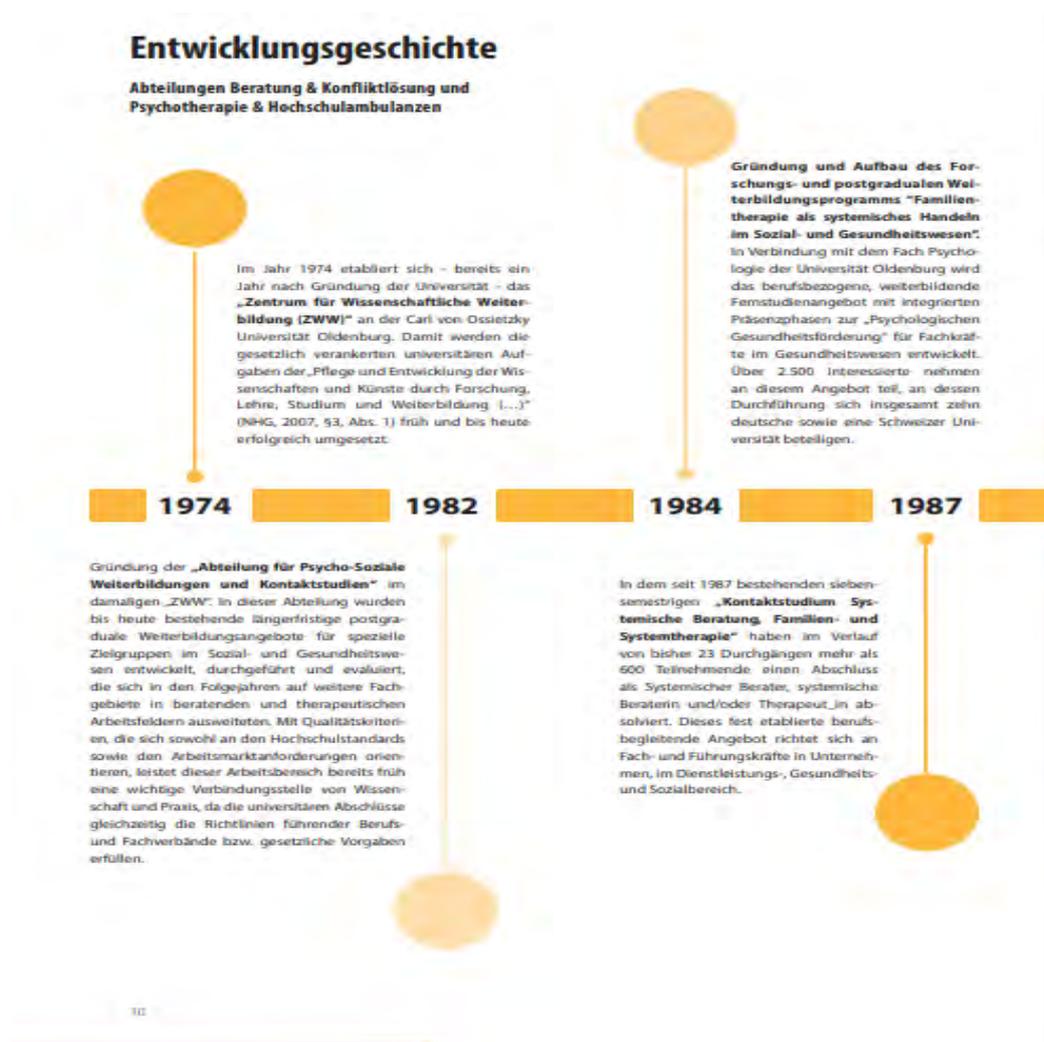
Die Carl von Ossietzky Universität wurde 1973 gegründet. Damit gehört sie zu den jungen Hochschulen Deutschlands. Ihr Ziel ist es, Antworten zu finden auf die großen Fragen der Gesellschaft im 21. Jahrhundert – mit interdisziplinärer Spitzenforschung und Lehre. Die Forschenden und das Personal der Verwaltung arbeiten Hand in Hand und fachübergreifend zusammen. Viele sind in die Forschung eingebunden – beispielsweise in Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, europäische Projekte oder den Exzellenzcluster. Die Universität arbeitet eng mit mehr als 200 Hochschulen weltweit zusammen. Außerdem ist sie mit außeruniversitären Institutionen in Forschung, Bildung, Kultur und Wirtschaft verbunden. Der Forschungsstandort wird zusätzlich gestärkt durch die Ansiedlung des Helmholtz-Instituts für Funktionelle Marine Biodiversität, eine Max-Planck-Forschernachwuchsgruppe und drei Fraunhofer-Arbeitsgruppen. Hinzu kommt ein Virtuelles Helmholtz-Institut. Rund 16.000 Studierende bereitet die Universität auf das Berufsleben vor. Das Spektrum reicht von den Geistes- und Kulturwissenschaften über die Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften bis hin zu Mathematik, Informatik, den Naturwissenschaften und der Medizin (<https://uol.de/im-profil>).

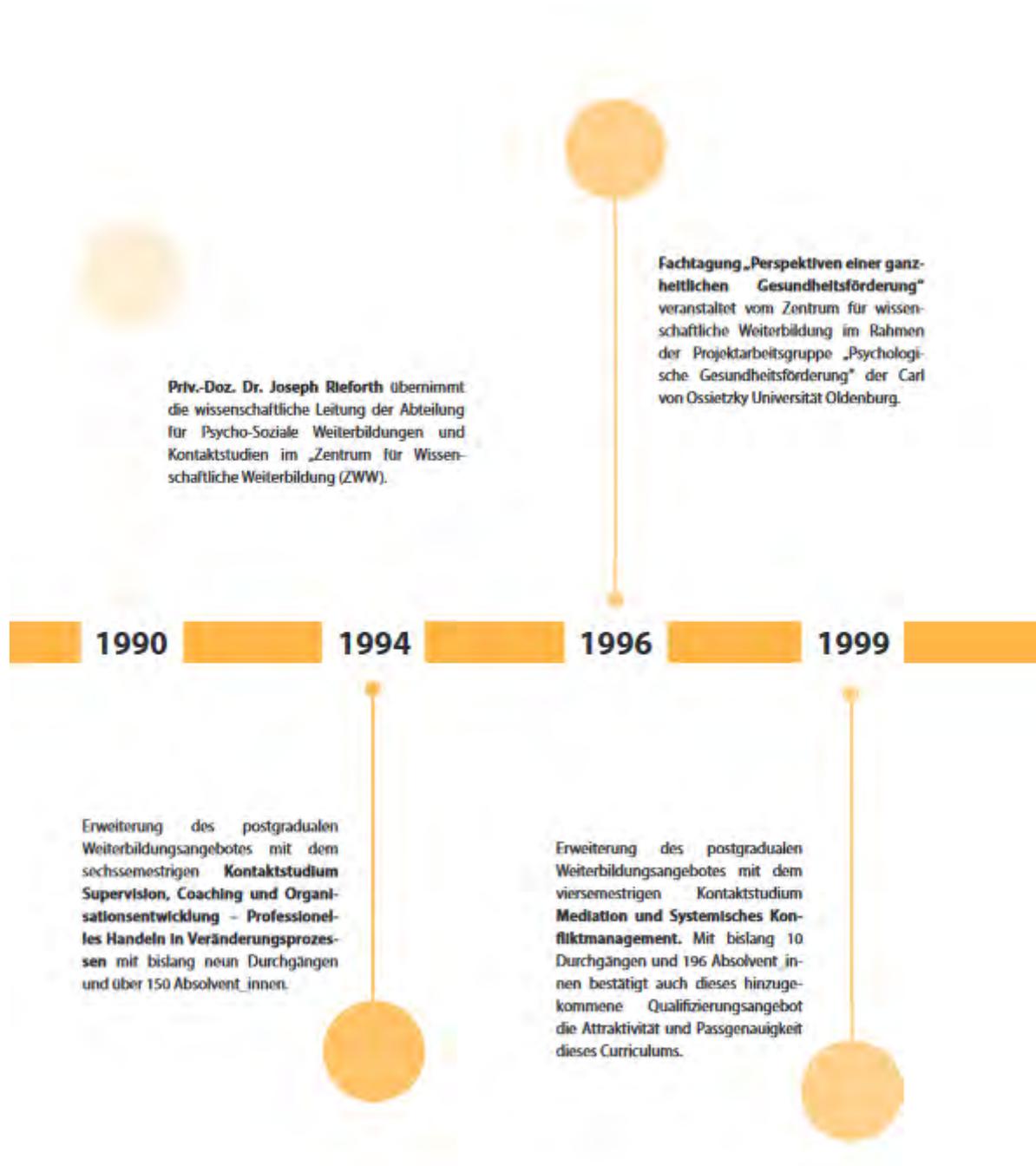
2 Das Center für lebenslanges Lernen (C3L) an der Universität Oldenburg

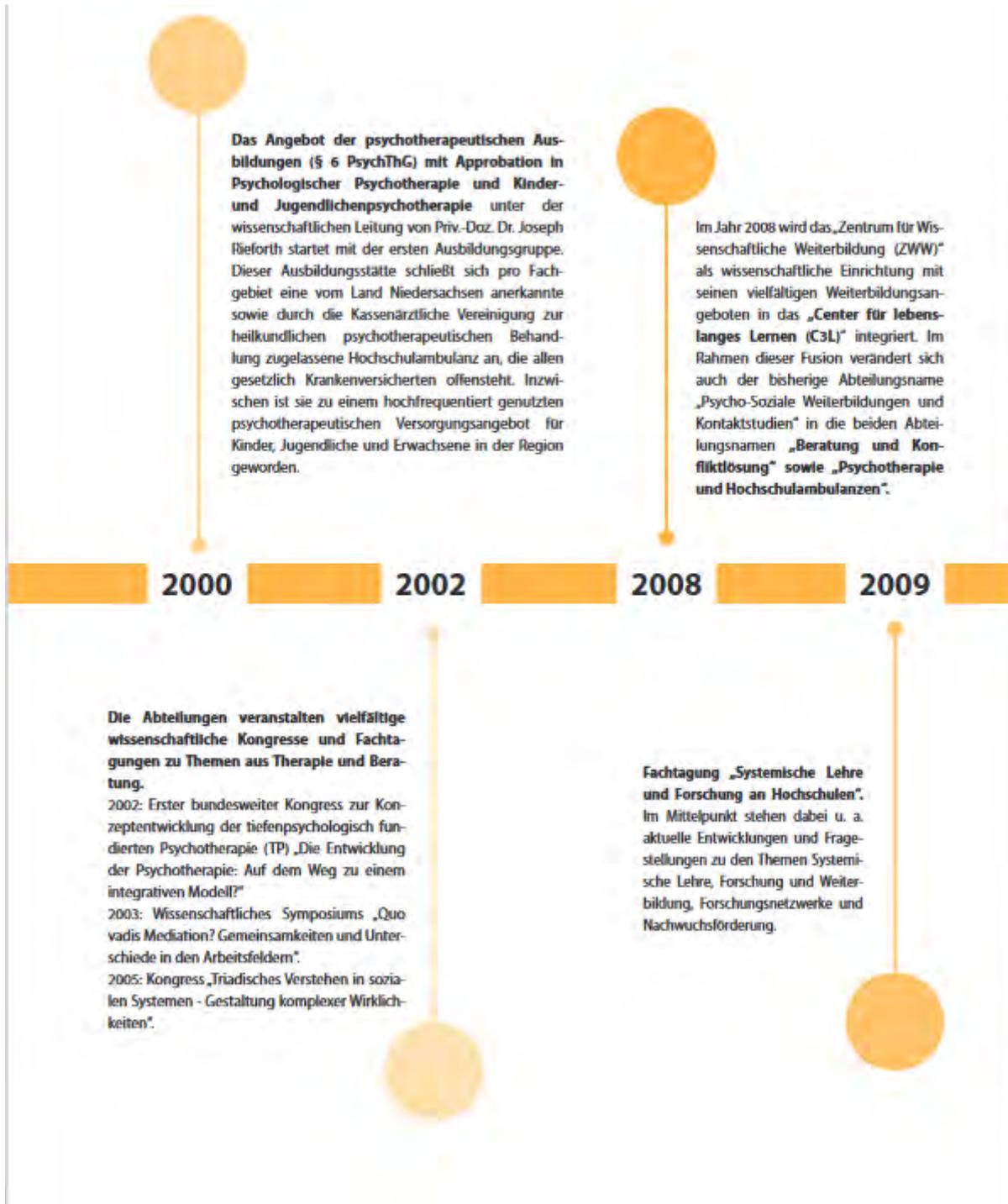
Das C3L – Center für lebenslanges Lernen ist als wissenschaftliches Zentrum bundesweit Vorreiter in der wissenschaftlichen Weiterbildung, bei der Etablierung innovativer Lehr-Lern-Formate sowie bei der Entwicklung und Anwendung von Anrechnungsverfahren. Mit unseren Angeboten richten wir uns speziell an Fach- und Führungskräfte in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, die sich berufsbegleitend weiterbilden wollen oder Unterstützung bei der Ausgestaltung der internen Weiterbildung suchen. Zudem richten wir uns an alle Bildungsinteressierten und eröffnen diesen die Teilhabe an der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen (<https://uol.de/c3l/ueber-uns>).

3 Entwicklungsgeschichte des Instituts – Die Abteilungen „Beratung & Konfliktlösung“ und „Psychotherapie & Hochschulambulanzen“

Die Abteilungen „Beratung & Konfliktlösung“ und „Psychotherapie & Hochschulambulanzen“, werden seit mehr als 30 Jahren von Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth wissenschaftlich geleitet. Über die Zeit wurden vielfältige Aus- und Weiterbildungsangebote mit zahlreichen Veranstaltungsformaten entwickelt und etabliert. Die Angebote richten sich speziell an Fach- und Führungskräfte in Einrichtungen des Sozialen und Gesundheitswesens, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, die sich berufsbegleitend weiterbilden wollen oder Unterstützung bei der Ausgestaltung der internen Weiterbildung suchen. Zudem wenden sie sich an alle Bildungsinteressierten und eröffnen diesen die Teilhabe an der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit fachlich und gesellschaftlich relevanten Themen.









Seit 2022 Angebot Approbationsaus- und weiterbildung in Systemischer Psychotherapie.

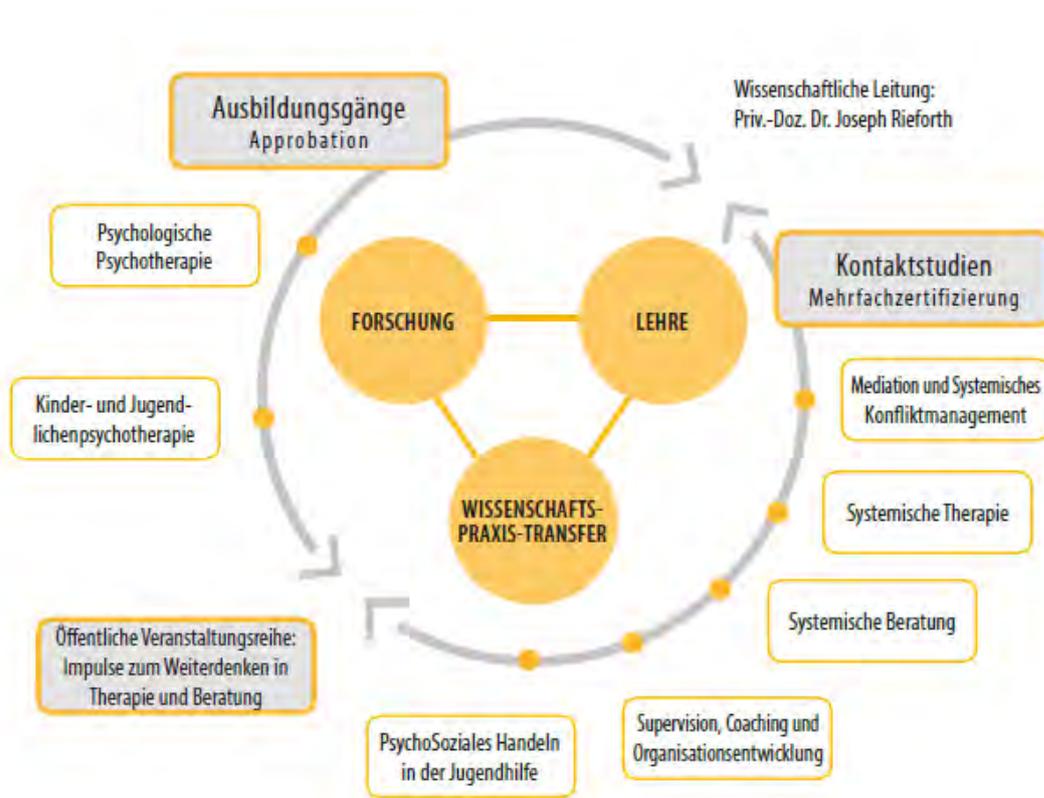
4 Systemisches Selbstverständnis und Identität des Institutes

Das fachliche Konzept des Institutes basiert auf einer systemisch schulenübergreifenden Ausrichtung. Seit über drei Jahrzehnten werden dabei Fach- und Führungskräfte im Unternehmens-, Dienstleistungs-, Gesundheits- und Sozialbereich aus- und weitergebildet, die im Arbeitsfeld Beratung, Therapie, Führung und im Umgang mit Gruppen und Einzelnen tätig sind. Auf der Basis des Humanismus mit dem Anspruch qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungsangebote zur Ermöglichung persönlicher und professioneller Entwicklungsprozesse der Lernenden anzubieten, stellen die Aus- und Weiterbildungen ein verlässliches postgraduales Angebot bereit, das für Hochschulabsolvent*innen ebenso attraktiv ist wie für Organisationen bzw. Arbeitgeber in der Region und darüber hinaus. Inzwischen haben mehr als 1.000 Absolvent*innen die Angebote erfolgreich genutzt. In den Aus- und Weiterbildungen ist der stetige Transfer zwischen Theorie, Forschung und Praxis die Grundlage für eine innovative Gestaltung, die sich an Traditionsbewusstsein ebenso orientiert wie an aktuellen Qualitätsmaßstäben, fachlichen Standards und Innovationen. Wissenschaftliche Modelle und Theorien werden kontinuierlich mit beratender und psychotherapeutischer Praxis verknüpft, auf diese Weise bereichern sich durch neue Impulse Theorie, Praxis und Forschung wechselseitig. Die Aus- und Weiterbildungsangebote werden kontinuierlich evaluiert, reflektiert und aktualisiert. Grundlagen, aktuell bedeutsame Themen sowie Spezialwissen werden in die Curricula eingearbeitet und durch Lehr- und praxiserfahrene Dozent*innen vermittelt. Vielfältige Interventions- und Handlungsmöglichkeiten werden dabei vorgestellt, erlernbar, reflektierbar und in unterschiedliche Praxisfelder transferiert.

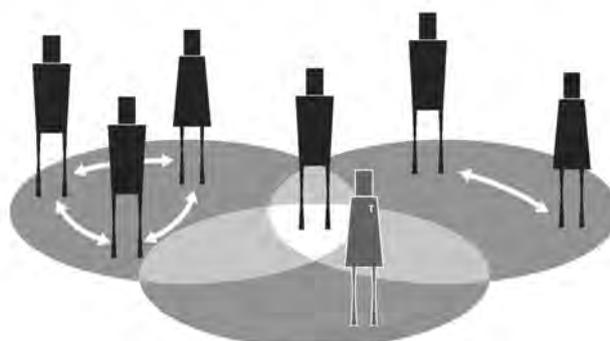


Eingerahmt in den Kontext der Universität Oldenburg, steht das Institut in Bezug zum Leitbild einer gesellschaftspolitischen Achtsamkeit. Die Carl von Ossietzky Universität verpflichtet sich zu exzellenten Bildungsangeboten mit der Absicht Antworten zu finden auf die großen Fragen der Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Mit ihrer Namensgebung nach Carl von Ossietzky hat die Oldenburger Universität unterstrichen, dass Wissenschaft gegenüber der Gesellschaft Verantwortung trägt und sich dem öffentlichen Diskurs stellen muss. Diesem Anspruch fühlt sie sich nach wie vor verpflichtet.

Die Anbindung der Abteilungen Beratung & Konfliktlösung sowie Psychotherapie & Hochschulambulanzen an die Universität ermöglicht eine Synergie aus Theorie, Praxis und Forschung. Viele ehemalige Studierende der Universität suchen nach einigen Jahren Berufspraxis erneut den Zugang zur Universität, indem sie sich postgradual weiterbilden und dafür eine psycho-soziale Aus- oder Weiterbildung absolvieren möchten.



Die curricularen Konzepte der Aus- und Weiterbildungsangebote orientieren sich an systemischen und psychodynamischen Grundideen, um personale und organisationsbezogene Interaktions- und Kommunikationsprozesse sowohl kontextspezifisch als auch personenbezogen betrachten zu können. Ein besonderer Wert wird dabei auf die Förderung professioneller und persönlicher Entwicklungsprozesse der Teilnehmenden in festen Lerngruppen gelegt sowie darauf, dass die Lehrenden selbst kontinuierlich neben ihrer Lehrtätigkeit auch in der beratenden bzw. therapeutischen Praxis tätig sind. In allen Curricula



werden daher prozessual neben umfassenden Theorie- und Methodikseminaren während der gesamten Aus- bzw. Weiterbildungsdauer vertiefte Lehr- und Lernangebote zur Selbsterfahrung und Supervision unter Einbezug von Fallszenarien sowie Klienten und Klientinnen aus den jeweiligen Praxisfeldern der Teilnehmenden angeboten.

Intensivseminare zur Reflexion eigener biographischer Erfahrungen und Aktivierung individueller Ressourcen und Potenziale eröffnen vielfältige Möglichkeiten zur professionellen und persönlichen Weiterentwicklung. Diese Bestandteile fördern eine fundierte professionelle Vorbereitung auf eine erfolgreiche Tätigkeit als Berater*in, Therapeut*in, Psychotherapeut*in, Supervisor*in, Coach bzw. Mediator*in und begleiten den gesamten Professionalisierungsprozess.



5 Qualitätsentwicklung und -sicherung - Kooperationen

5.1 Intern

Qualitätsentwicklung und -sicherung stehen im Mittelpunkt der Arbeit zur Gewährleistung eines hohen Aus- und Weiterbildungsstandards. Die Aus- und Weiterbildungen werden kontinuierlich evaluiert und von verschiedenen wissenschaftlichen Beiräten unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Qualitätsrahmen begleitet und weiterentwickelt. Neue Ergebnisse aus der Forschung und praxisrelevante Innovationen werden zeitnah in die Curricula aufgenommen. Auch durch das weite Netzwerk aus Lehrenden, Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen fließen neue Impulse aus Theorie und Praxis beständig in die Angebote ein.

5.2 Extern

In den wissenschaftlichen Beiräten erfolgt ein beständiger Austausch mit externen Gremien anderer Hochschulen/Universitäten sowie unterschiedlichen Berufs-, Fach- und Dachverbänden.

Im Verbund mit drei DGSF-akkreditierten Instituten, dem FamThera Institut für Familientherapie und systemische Beratung e.V. in Grimma (Leipzig), dem Freiburger Familientherapeutischen Arbeitskreis – FFAK (Freiburg) sowie dem Institut für Integrative Familientherapie e.V. (München) sind wir langjähriges Mitglied in einem DGSF-Qualitätszirkel, der sich regelmäßig zur didaktischen, inhaltlichen und organisationsbezogenen Sicherstellung und Prüfung fachlicher Standards und Weiterentwicklung der Curricula abwechselnd in einem der Institute begegnet und austauscht.

Zu den Kooperationspartnern unserer Aus- und Weiterbildungsangebote gehören u.a.:

- Universität Oldenburg – Fakultät I – Bildungs- und Sozialwissenschaften
- Universität Oldenburg – Fakultät II – Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
- Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF), Köln (www.dgsf.org)
- Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching (DGSv), Köln (www.dgsv.de)
- Deutsche Fachgesellschaft für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie /Psychodynamische Psychotherapie (DFT), Erfurt (www.dft-online.de)
- Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt (BMWA) (www.bmwa.de)
- Bundesverband Mediation (BM)
- Wissenschaftlicher Verbund systemischer Forschung und Lehre an Hochschulen (DGSF-Fachgruppe Hochschulen)
- Fachhochschule Nordwestschweiz
- Kepler Universität Linz
- Kliniken und Praxen
- Organisationen in der Region und darüber hinaus
- Systemischer Verbund (DGSF/SG-angebunden)

Für die Psychotherapie-Ausbildungen bestehen Kooperationsvereinbarungen mit allen psychiatrischen Kliniken in der Region und mit vielen weiteren Krankenhäusern. Auch mit anderen von den Sozialversicherungsträgern anerkannten Einrichtungen (insbesondere psychotherapeutische Praxen) bestehen Kooperationsverträge. Insgesamt können Ausbildungsteilnehmende auf einen Pool von ca. 80 Kooperationspartner*innen zurückgreifen.



6 Projekte des Instituts

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Forschungsfragen aus dem Kontext Weiterbildung, Psychotherapie und Beratung steht mit im Zentrum unserer Arbeit. Dieses spiegelt sich u.a. in der langjährigen Begleitung und Begutachtung wissenschaftlicher Arbeiten wie Dissertationen, Masterarbeiten und in Form eigener Forschungsprojekte, Fachtagungen und Symposien wider. Insbesondere sei hier auf Projekte zur Gesundheitsförderung von Krankenpflegepersonal, Professionalisierung von Fachkräften in der Sozialen Arbeit, Verbindung tiefenpsychologischer und systemischer Konzepte in unterschiedlichen Arbeitsfeldern etc. verwiesen.

So stehen Fragen zur Erforschung von Veränderungsprozessen in Weiterbildungen im Vordergrund oder auch Begleitforschungsprojekte beispielsweise zum Thema „Haltung und Struktur“ im Curriculum zur Profilbildung von Supervisor*innen für professionelles Handeln im Kontext von Mediation und Konfliktmanagement.

7. Weiterbildungen nach DGSF-Richtlinien

Als akkreditiertes Weiterbildungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) ermöglichen wir allen Teilnehmenden im Bereich unserer systemischen Weiterbildungsangebote eine Zertifizierung bei der DGSF,

was ein fachliches Qualitätssiegel auf dem Arbeitsmarkt darstellt und die Standards systemischen Handelns in den jeweiligen Arbeitsfeldern repräsentiert. Diese folgen der Haltung Ratsuchenden mit Achtung, Respekt und Wertschätzung zu begegnen, die Möglichkeitsräume der Klient*innen zu erweitern und ihre Selbstorganisation zu fördern.

8. Mitwirkung in der DGSF

Als wissenschaftlicher Leiter des Instituts ist Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth zusammen mit Mitwirkenden des Institutes ständiges Mitglied bei den Veranstaltungen und in den Gremien der DGSF. Zweimal fand die DGSF-Jahrestagung an der Universität Oldenburg statt (2005 und 2018) und wurde vom Institut ausgerichtet. Außerdem werden von Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth sowohl die Fachgruppe Hochschulen als auch Mediation



als Sprecher mit Dr. Astrid Beermann als stellvertretende Sprecherin geleitet. Als Mitglied der Wahl- und Findungskommission der DGSF, des Fort- und Weiterbildungsausschusses (FWA) und als Vorstandsmitglied wurde und wird weiterhin ehrenamtlich die fachverbandliche Arbeit der DGSF und der Austausch mit der Mitgliedschaft unterstützt.



9. Systemischer Verbund (DGSF/SG)

Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth ist Mitbegründer und Mitglied des Systemischen Verbundes. Zudem ist er in der Bundespsychotherapeut*innenkammer an der Entwicklung der Musterweiterbildungsordnung (MWBO) sowie seit mehr als zwanzig Jahren in der Sachverständigenkommission IMPP sowie als systemischer Gutachter im Rahmen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) tätig.

10 Kontinuität der Aus-, Weiterbildungs- und Fortbildungsangebote

Kontinuität in Bezug auf die zeitliche, inhaltliche und personelle Ebene sowie innerhalb der Qualifizierungsangebote wird vor allem durch folgende Instrumente unterstützt:

- Sicherstellung von Qualität und Attraktivität über die Zeit
- Nachhaltige und sichere Planung und Organisation unserer Angebote
- Langjährige und erfolgreiche regionale und überregionale Vernetzung mit Universitäten, Hochschulen, Organisationen
- Gewachsene Kooperationen und Netzwerkstrukturen mit Berufs- und Fachverbänden
- Alumniarbeit: Beziehungen über Zeit gestalten und neue ermöglichen
- Arbeitsmarktgerechte Angebotsausrichtung mit der Möglichkeit von aufeinander aufbauenden Aus- und Weiterbildungsabschlüssen
- Entwicklung und Begleitung der Angebote durch wissenschaftliche Fachbeiräte unter partizipativem Einbezug von Aus- und Weiterbildungsvertreter*innen
- Berufsbegleitende Angebote angepasst an die Bedürfnisse Berufsstätiger
- Anbindung an Forschung und Entwicklung zur Ermöglichung der Einbindung aktueller Erkenntnisse in Theorie und Praxis



11 Personelle Ausstattung des Institutes

11.1 Wissenschaftliche Leitung

- Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth: Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Systemischer Lehrtherapeut, Supervisor und Lehrsupervisor und -coach (BDP, DGSF, DGSv, DFT), Mediator (BMWA, BAFM, BM), European Certificate of Psychotherapie (ECP)

11.2 Mitarbeitende

- Abteilung Beratung und Konfliktlösung
 - Kathrin Schröder: Weiterbildungsreferentin
 - Friederike Schildt: Koordinatorin für wissenschaftliche Weiterbildung
 - Morad Obeed: Verwaltung und Finanzen
- Abteilung Psychotherapie & Hochschulambulanzen
 - Holger Grotjohann: Wiss. Mitarbeiter, Dipl. Sozial-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (TP), Systemischer Familientherapeut (DGSF), Gruppenpsychotherapeut (KV Oldb.), Forensischer Sachverständiger Familienrecht (PKN)
 - Monika Sager-Gertje: Verwaltung und Finanzen
 - Dorothea Lausch: Verwaltung und Finanzen
 - Ina Richter: Ambulanzsekretariat

11.3 Wissenschaftliche Fachbeiräte

Leitung: Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth

Mitglieder:

- Dr. Astrid Beermann: Dipl.-Soziologin, Systemische Beraterin und Therapeutin, Supervisorin, Coach, Mediatorin (DGSF/SG/DGSv), Lehrende für Systemische Therapie, Beratung, Supervision und Mediation (DGSF), European Certificate of Psychotherapie (ECP)
- Holger Grotjohann: Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Systemischer Berater und Therapeut (DGSF), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (tiefenpsychologisch fundiert)
- Manuela Pegel: Supervisorin, Mediatorin, Entwicklungsbegleiterin, Moderatorin, Impulsgeberin, Trainerin
- Matthias Pfennig: Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Therapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (SG), Systemischer Lehrtherapeut (DGSF)
- Dr. Markus Troja: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Mediator und Ausbilder für Mediation

11.4 Lehrende und Supervisor*innen:

- Dr. med. Susanne Altmeyer: Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Neurologie, Lehrende für Systemische Therapie und Beratung, Psychotraumatologin, EMDR-Therapeutin und –Supervisorin, Supervisorin für Systemische Therapie, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Verhaltenstherapie, Balintgruppenleiterin
- Dr. Martin Altmeyer: Dipl. Psych., Klinischer Psychologe, Supervisor BDP
- Dr. med. Claus Bajorat: Facharzt für Neurologie und Facharztausbildung Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapie
- Dr. Astrid Beermann: Dipl.-Soziologin, Systemische Beraterin und Therapeutin, Supervisorin, Coach, Mediatorin (DGSF/SG/DGSv), Lehrende für Systemische Therapie, Beratung, Supervision und Mediation (DGSF), European Certificate of Psychotherapie (ECP)
- Petra Beyer: psychodynamisch arbeitende Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin (DGSv), Gruppenanalytikerin i.A.
- Andrea Bode: Dipl.-Psych., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Supervisorin
- Jeanette Böhler: Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Dr. med. Ulrike Büttner: Ärztin mit Zusatztitel Psychotherapie, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (VT), Ausbildung in analytischer Paar-, Familien-, und Sozialtherapie
- Dieter Dehnen: Dipl.-Psych., Psychoanalytiker, Psychotherapeut (tiefenpsychologisch), Supervisor, Gruppenpsychotherapeut
- Dr. Susanne Döll-Hentschker: Diplom-Soziologin, Diplom-Psychologin, Psychoanalytikerin (DPV), Supervisorin (FPI, KVH), Gutachterin Psychotherapie (KBV)
- Dr. med. Sabine Eickhoff-Fels: Psychotherapeutin, Psychosomatische Medizin, Supervisorin
- Kurt Faller: Berater, Mediator, Organisationsberater, Coach
- Mirjam Faust: Diplom-Heilpädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (Kath. BAG ev.), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Systemische Sexualtherapie (IGST), Supervisorin in Ausbildung
- Thomas Flucher: Dipl. Kulturingenieur, Mediation ÖBM, Systemische Organisationsentwicklung
- Sebastian Funke: Dipl. Heilpädagoge, Systemischer Therapeut/ Familientherapeut (DGSF), Kommunikationstrainer für das EPL Paartraining.
- Matthias Görtz: Facharzt für Kinder- u. Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, systemischer Familientherapeut, Psychotraumatologe (EMDR), Supervisor, Dozent
- Annika Grote: Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin
- Ludger Groth: Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut
- Holger Grotjohann: Dipl. Soz.-Päd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (TP), Systemischer Familientherapeut (DGSF), Gruppenpsychotherapeut (KV Oldb.), Forensischer Sachverständiger Familienrecht (PKN)
- Reinert Hanswille: Dipl.-Päd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Traumatherapeut, Paar- und Familientherapeut, Supervisor, Lehrtherapeut und Lehrsupervisor u.a. bei der DGSF und SG, EMDR-Therapeut (EMDRIA) und Spezielle Psychotraumatologie (DeGPT).
- Michael Heger: Psychologischer Psychotherapeut (tiefenpsychologisch), Gruppenpsychotherapeut
- Hans-Jürgen Heinecke: Strategieberatung und -entwicklung, Digitalisierung von Geschäftsmodellen, Beraterqualifizierung
- Priv.-Doz. Dr. med. Günther Heinz: Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

- Astrid Hochbahn: Soziologin M.A., Systemische Therapeutin (SG), Ausbildung in klientenzentrierter Beratung und Paarberatung, Berufs- und Unternehmensberaterin
- Dr. phil. Gudrun Kallenbach: Dipl.-Päd., KJP (psychoanalytisch), Selbsterfahrungsleiterin KJP, Supervisorin
- Stefan Kanke: Dipl. Son.-Päd., KJP, traumabezogene Weiterbildungen
- Sima Kayser: B.A. Pädagogik, Schwerpunkt Rehabilitationspädagogik, Hebamme, Familienhebamme, Systemische Familientherapeutin, Verfahrensbeistand
- Dr. med. Holger Koppe: Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (Tiefenpsychologie), Supervisor, Traumatherapeut (M. Huber und PITT-KID, KIP-KJ), Zertifikat forensische Begutachtung in Straf- und Zivilrecht bei Kindern und Jugendlichen
- Prof. Dr. Gunter Kreutz: Systematische Musikwissenschaften
- Dunja Lang: Dipl. Soz.päd., MBA, zert. Senior-Project Manager (IPMA, Level B), Professional Scrum Master, Scrum@Scale Practitioner, Ausbildung in Kanban und Design Thinking, Spezielle Expertise: Systemwissenschaften und Kybernetik, Mentales Training, (Hypno-) systemisches Coaching (DBVC), klinische Hypnose (MEG), systemische Supervisorin (DGSF)
- Monika Lembeck: Dipl.-Pädagogin, Krankenschwester, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (tiefenpsychologisch), Selbsterfahrungsanleiterin in KJP, katathym imaginative Verfahren, Supervisorin
- Prof. Dr. Christina Lenz: CP-Anwältin Wirtschaftsmediatorin BMWA, Lehrtrainerin BMWA
- Kathrin Löscher: Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin; Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Systemische Therapeutin / Familientherapeutin; Supervisorin; Lehrtherapeutin (DGSF)
- Corinna Moormann: Dipl.-Psychologin und Wirtschafts- und Familienmediatorin
- Klaus Obermeyer: Dipl.-Psychologe, Supervisor / Coach (DGSv), Mediator (BMWBA),
- Frauke Ollesch: Lehrerin, KJP, Supervisorin
- Ilse Osterfeld: Rechtsanwältin, Ausbilderin Mediation (BM), Systemische Supervisorin (SG und DGSF), Systemische Organisationsentwicklerin, Coach
- Dr. Stephan Otto: Dipl.-Psychologe, Ausbildungen als Gesprächstherapeut und für Organisationsentwicklung,
- Manuela Pegel: Supervisorin, Mediatorin, Entwicklungsbegleiterin, Moderatorin, Impulsgeberin, Trainerin
- Matthias Pfennig: Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Therapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (SG), Systemischer Lehrtherapeut (DGSF)
- Joachim Pietsch-Gewin: Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (tiefenpsychologisch) Supervisor, Katathym imaginativer Psychotherapie (KIP)
- Tom Pinkall: Systemischer Therapeut, Coach und Supervisor MBSR-Lehrer & ACT-Trainer Lehrtherapeut und lehrender Supervisor (SG, DGSF) Dipl.-Theologe
- Prof. emer. Dr. rer. nat. Udo Rauchfleisch: Dipl.-Psych., Fachpsychologe (FSP/SVKP), Psychoanalytiker (DPG, DGPT)
- Prof. Dr. med. Luise Reddemann: Nervenärztin, Psychoanalytikerin,
- Jens Renken: Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut
- Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth: Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Systemischer Lehrtherapeut, Supervisor und Lehrsupervisor und -coach (BDP, DGSF, DGSv, DFT), Mediator (BMWBA, BAFM, BM), European Certificate of Psychotherapie (ECP)
- Michael Rohmann: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Supervisor, staatlich anerkannter Erzieher
- Dr. med. Herm-Dieter Sattler: Facharzt für Neurologie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeut (VT)

- Prof. Dr. Dr. Alex Schaub: Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychoanalyse
- Heliane Schnelle: Dipl.-Sozialpädagogin, Pädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin und Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)
- Elgin Schrewe-Krome: Dipl.-Psych., Selbsterfahrungsleiterin PP und KJP, Supervisorin PP
- Dr. Katinka Schweizer; Psychologische Psychotherapeutin, Sexualwissenschaftlerin und Supervisorin
- Nikola Siller: Politikwissenschaftlerin M.A. (s.c.l.), Systemische Beraterin (IF Weinheim/ SG/ DGSF), Coach und Supervisorin (SG/DGSF), Organisationsberaterin (ifs Essen)
- Prof. Dr. Hermann Staats: Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker und Paar- und Familientherapeut, Sigmund-Freud-Professor
- Dr. Julia Strecker: Dipl.- Theologin, Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF/SG), Supervisorin (DGFP)
- Dorothee Teller: Dipl.-Allgemeinmedizinerin, Psychotherapeutin (tiefenpsychologisch und VT) Supervisorin,
- Silke Thiemann: Dipl.- Sozialarbeiterin, -pädagogin, Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/Fachverband Traumapädagogik), Systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Systemische Supervisorin, Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT), HPG Psychotherapie
- Nur Tiras: Systemische Familientherapeutin, Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin
- Dr. Markus Troja: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Mediator und Ausbilder für Mediation
- Leonhard van der Meer: Personenzentrierter Psychotherapie (VT), Psychodynamischer Psychotherapie und Systemischer Psychotherapie (IGST), systemischer Supervisor
- Christine Viedt: Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin (DGSF), Systemische Supervisorin und Coach (DGSF), Systemische Familientherapeutin (DGSF)
- Dr. med. Markus Waßmann: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Supervisor
- Annegret Weiß: Paar-, Lebens- und Familienberaterin, Psychologische Beratung, Systemische Therapeutin, Kommunikationstraining für Paare
- Dr. Felix Wendenburg: Jurist und Mediator BM
- Otto Willich: Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (VT)
- Dr. phil. Susanne Wittorf: Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin (tiefenpsychologisch), Supervisorin, (DFT), Psychoonkologie, Palliativpsychotherapeutin, Integrative Poesie- und Bibliothherapie, Gestalttherapie
- Dr. Arne Wolter: Psychologischer Psychotherapeut für Verhaltenstherapie
- Dr. phil. Albina Zeef: Dipl.-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin (tiefenpsychologisch), Supervisorin
- Andrea Ziegler: Dipl. Sozialpädagogin, KJP, Psychotraumatherapie für Kinder- und Jugendliche (EMDR), Supervisorin

11.5 Gastreferent*innen:

Die zu den Angeboten des Institutes seit 2014 gehörende öffentliche Veranstaltungsreihe »Impulse zum Weiterdenken in Therapie und Beratung – von Psychotherapie bis Management« ist ein die Aus- und Weiterbildungsangebote ergänzendes Aktionsforum, das Entwicklungen, Trends und im allgemeinen Interesse stehende Themen aus therapeutischen und beratenden Wissenschafts- und Praxisfeldern einer breiteren Öffentlichkeit anbieten möchte. U. a. wurden namhafte und interessante Gastreferent*innen eingeladen wie:

- Dr. Martin Altmeyer: Dipl.-Psychologe, Klinischer Psychologe, Supervisor BDP
- Simon Brückner: Kulturwissenschaftler M.A., Soziologe, Ethnologe, Hörfunk- und Videojournalist
- Dr. Dennis Dexheimer: Dipl.-Kaufmann, Systemischer Familientherapeut und Berater (SG), Supervisor (SG), Coach, Trainer
- Dr. Susanne Döll-Hentschker: Dipl.-Soziologin, Diplom-Psychologin, Psychoanalytikerin (DPV), Supervisorin (FPI, KVH), Gutachterin Psychotherapie (KBV)
- Sebastian Funke: Dipl.-Heilpädagoge, Systemischer Therapeut/ Familientherapeut (DGSF), Kommunikationstrainer für das EPL Paartraining
- Reinert Hanswille: Dipl.-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Traumatherapeut, Paar- und Familientherapeut, Supervisor, Lehrtherapeut und Lehrsupervisor u.a. bei der DGSF und SG, EMDR-Therapeut (EMDRIA) und Spezielle Psychotraumatologie (DeGPT)
- Prof. emer. Dr. rer. nat. Udo Rauchfleisch: Dipl.-Psych., Fachpsychologe (FSP/SVKP), Psychoanalytiker (DPG, DGPT)
- Prof. Dr. med. Luise Reddemann: Nervenärztin, Psychoanalytikerin
- Hanna Schumacher: Systemische Beraterin, ZRM-Trainerin-Ausbildung, Gymnasiallehrerin, Yogalehrerin, C3L-Alumni
- Prof. Dr. Hermann Staats: Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker und Paar- und Familientherapeut, Sigmund-Freud-Professor
- Dr. Markus Troja:
- Dr. Eike von Watzdorf: Berater, Coach, Moderator
- Annegret Weiß: Paar-, Lebens- und Familienberaterin, Psychologische Beratung, Systemische Therapeutin, Kommunikationstraining für Paare
- Dr. Mirko Zwack: Wirtschaftswissenschaftler, Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Berater, Coach

12 Räumliche Gegebenheiten

Die Seminar-, Behandlungs- und Büroräume befinden sich in den Gebäuden der Universität. Die Ausbildungsstätten mit eigener Hochschulambulanz sind ein ebenfalls auf dem Campus befindliches eigens für die Angebote ausgestatteter räumlicher Komplex. Alle Seminarräume sind mit moderner Seminartechnik ausgestattet. In allen Gebäuden ist die Nutzung einer Küche möglich.

13. Veröffentlichungen von Mitgliedern des Institutes

Beermann, Astrid (i. E.): Skulpturen und Systemaufstellungen – systemdynamische Interaktionen im Raum. In: Hermans, Björn Enno & Beermann, Astrid: Systemische Psychotherapie. Lehrbuch für Studium und Weiterbildung. Springer Link: Heidelberg.

Beermann, Astrid (2020): Systemaufstellungen – ein Quantensprung in der Weiterbildung? Carl Auer Systeme: Heidelberg.

Beermann, Astrid (2020): Veränderungsprozesse persönlicher und professioneller Entwicklung - Wirkfaktoren und Wirkungsweisen in Professionalisierungsprozessen am Beispiel von Supervisoren, Coaches und Organisationsentwicklern, Dissertation Universität Oldenburg, Vandenhoeck & Ruprecht Unipress: Göttingen.

Beermann, Astrid & Pinkall, Tom (2019): Das dynamische Gefühl von Vertrauen: Prozessorientierte Zugänge zu Salutogenese im Kontext von Konflikten. In: Konfliktdynamik. Salutogenese, Jg. 8, Heft 4, Nomos: Baden-Baden.

Beermann-Kassner, Astrid (2018): Der Wert des Zögerns und Scheiterns, Impulsbeitrag Barcamp 4.0 „Mut zur Veränderung“ in: Bundesverband Mediation (Hg.), Spektrum der Mediation. Selbstorganisation oder Fremdbestimmtheit, Ausgabe 73, 3. Quartal, Metzner: Frankfurt a.M.

Beermann-Kassner, Astrid (2012): Hoppla: Der Tausendfüßler im Empiriegarten. Systemische Forschungstagung "Rituale und Veränderung in sozialen Systemen" vom 07.-09. März 2012 an der Universität Heidelberg. In: Kontext, Band 43, Heft 2, S. 183-189.

Beermann-Kassner, Astrid (2007): Meta-Didaktik. „Typisch Weinheim“: Prozess hat Vorrang vor Methode – passt das zum supervisorischen Alltag? In: systema 21. Jg., Heft 2, S. 229-231.

Kowalczyk, Achim: „Die Täter-Opfer-Konfrontation im Rahmen der systemischen Behandlung“ in: Gabriele Ramin (Hrsg.)(1993) Inzest und sexueller Mißbrauch, Beratung und Therapie. Paderborn (Junfermann) S. 91-104.

Kowalczyk, Achim: „Brief Therapy and all that Jazz“ (1993). Zeitschrift für systemische Therapie 11:200-202.

Kowalczyk, Achim: „Was ich noch zu fragen hätte – Über die Kunst therapeutische Fragen zu stellen“ (1994). Kontext, Zeitschrift für Familientherapie, Vol. Nr. 25, S. 30-47.

Kowalczyk, Achim: „Reue, Erniedrigung und Wiedergutmachung. Eine gemeinsame Sitzung mit allen Beteiligten einer sexuellen Kindesmißhandlung“ (1995). Pro Familia Magazin 3/95 S. 21-24.

Kowalczyk, Achim: „Wie wird aus unserer Familie eine Pflegefamilie? Familien-aufstellungen mit Pflegeelternbewerbern“ in: Gunthard Weber (Hrsg.)(1998) Die Praxis des Familien-Stellens. Heidelberg (Carl-Auer-Systeme) S. 335-344.

Kowalczyk, Achim: „Vorwort“ in: Heribert Döring-Meijer (Hrsg.)(1999) Ressourcenorientierung – Lösungsorientierung.Etwas mehr Spaß und Leichtigkeit in der Systemischen Therapie und Beratung. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) S. 7-9.

Kowalczyk, Achim: „Systemische Paartherapie“ in: Peter Kaiser (Hrsg.)(2000) Partnerschaft und Paartherapie. Göttingen (Hogrefe) S. 342-366.

- Kowalczyk, Achim: „Der Einsatz von Systemaufstellungen in Supervisionen von Jugendamtsmitarbeitern“ in: Heribert Döring-Meijer (Hrsg.)(2001) Die entdeckte Wirklichkeit. Die systemisch-phänomenologische Arbeit nach Bert Hellinger. Paderborn (Junfermann) S. 265-276.
- Kowalczyk, Achim: „Operationalisierte Liebe in der Schule oder der dritte Hut“ in: Bülter, Helmut (Hrsg.)(2003) Mehr Liebe in unsere Schulen? – Eine Streitschrift. Siebenunddreißig Plädoyers für Selbstachtung, wechselseitigen Respekt und Kooperation. Oldenburger Vordrucke, Diz, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.
- Kowalczyk, Achim: „Sigmund Freud als Kurzzeittherapeut. Ein Lob der Single Session“ (2004) Psychodynamische Psychotherapie 3:77-84.
- Kowalczyk, Achim: „Co-Beratung!? Etwas mehr Licht in die ‚black box‘ der Co-Beraterbeziehung“ (2004) Blickpunkt EFL-Beratung, Heft Oktober 2004:59-65.
- Kowalczyk, Achim: „Angewandte Ratlosigkeit in Management und Organisationen“ zusammen mit Thomas Schleiken (2005) Systemische Aufstellungspraxis 2:37-38.
- Hermans, B. Enno; Beermann, Astrid (i. E.): Systemische Psychotherapie. Lehrbuch für Studium und Weiterbildung. Springer Link: Heidelberg.
- Pfennig, Matthias (2014): Lach dich herausfordern! Herausforderung von Überzeugungen und Verhaltensweisen als zentrale Variable der humorvollen Provokation. Blickpunkt EFL-Beratung, Ausgabe 33.
- Rieforth, Joseph (i. E.): Hypothesieren -Triangulieren und Reflektieren – Basisinterventionen in der Systemischen Therapie (zur Entwicklung von Erlebens- und Handlungsalternativen) In: Hermans, Björn Enno & Beermann, Astrid: Systemische Psychotherapie. Lehrbuch für Studium und Weiterbildung. Springer Link: Heidelberg.
- Rieforth, Joseph (2020): Wunschkompetenz. Von der Fähigkeit, das eigene Leben sinnvoll zu gestalten. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Rieforth, Joseph (2019): Selbstentwicklung in Organisation. Salutogenese und die Bedeutung des Wunsches. In: Konfliktodynamik. Verhandeln, Vermitteln und Entscheiden in Wirtschaft und Gesellschaft 8 (4), S. 256-273.
- Rieforth, Joseph & Beermann-Kassner, Astrid (2017). Selbsterfahrung und Supervision. Zwei Königswege zur Entwicklung professioneller Identität. In: Konfliktodynamik. Bewusstheit und Mindfulness bei Führungskräften und KonfliktberaterInnen, Jg. 6, Heft 2, S.104-113, Stuttgart: Klett-Cotta.
- Rieforth, Joseph & Graf, Gabriele (2014): Tiefenpsychologie trifft Systemtherapie. Eine besondere Begegnung. Göttingen. Vandenhoeck und Ruprecht.
- Rieforth, Joseph (2012): Prozessgestaltung bei Veränderungen in Organisationen. Das Neun-Felder-Modell als reflexiver Raum für neue Entwicklungen. In Markus Troja (Hrsg.): Konflikt Dynamik. Verhandeln, Vermitteln und Führen in Organisationen. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Rieforth, Joseph (2011): The Mediation Model: a conflict resolution approach for the promotion of the psychological well-being of children and adolescents. In: Rita Harris, Sue Redall und Sadegh Nashat (Hg.): Engaging with Complexity. Child and Adolescent Mental Health and Education. London: Karnac Books, S. 53–73
- Rieforth, Joseph (2009): Supervision in Bewegung-Reise zu unterschiedlichen Lösungsorten. In: Heidi Neumann-Wirsing (Hrsg.): Supervisions-Tools. Die Methodenvielfalt der Supervisorinnen in 55 Beiträgen renommierter Supervisorinnen und Supervisoren. Bonn. Manager Seminare.
- Rieforth, Joseph (2007): Mediation. In: DGSv aktuell 3, S. 13–16.

- Rieforth, Joseph (2007): Familienzentrierte Intervention – Psychotherapie/Familientherapie. In: Linderkamp, Friedrich; Grünke, Matthias (Hg.) (2007): Lern- und Verhaltensstörungen. Genese – Diagnostik – Intervention. Weinheim u. Basel: Beltz PVU, S. 322-336.
- Rieforth, Joseph & Bernd Kuhlmann (2006): Pathogenese, Salutogenese und Triadisches Verstehen - Das Neun-Felder-Modell: ein lösungsorientiertes Verfahren in Therapie und Beratung. In: Joseph Rieforth (Hrsg.) Triadisches Verstehen in sozialen Systemen. Gestaltung komplexer Wirklichkeiten. Heidelberg: Carl Auer Verlag Systemische Forschung.
- Rieforth, Joseph (2005): Weiterbildende Studienprogramme der Hochschule als Beitrag zur beruflichen Professionalisierung – das ‚Oldenburger Modell‘. In: Kurt Faller, Bärbel Heidbreder und Christa Zinn (Hg.): Professionelles Konfliktmanagement in Unternehmen und Organisationen. Dokumentation des 1. Bochumer Mediations-Kongresses am 12./13. November 2004 an der Ruhr-Universität. Arbeitshefte Wissenschaftliche Weiterbildung 25. Bochum: Ruhr-Universität Bochum, S. 47–52.
- Rieforth, Joseph (2004): Quo vadis Mediation? - Wissenschaftliches Symposium an der Carl von Ossietzky Universität. Zeitschrift für Konfliktmanagement 2/2004.
- Rieforth, Joseph (2004): Editorial. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie - Profil und Entwicklungen. In: Psychodynamische Psychotherapie 2, S. 67–69, zuletzt geprüft am 15.02.2014.
- Rieforth, Joseph (2004) (Gast-Hrsg.): Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie - Profil und Entwicklungen. 1. Bundesweiter Kongress zur Konzeptentwicklung der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TFP), Oldenburg 2002. Zeitschrift für Psychodynamische Psychotherapie. Stuttgart. Schattauer Verlag 2/2004.
- Rieforth, Joseph & Kuhlmann, Bernd (2004): Das Neun-Felder-Modell - Strategisch-lösungsorientiertes Vorgehen im Mediationsprozess. Zeitschrift für Konfliktmanagement 2/2004.
- Bernath, Ulrich; Fichten, Wolfgang; Klaus, Joachim & Rieforth, Joseph (Hrsg.) (2000): Psychologische Gesundheitsförderung für Pflegekräfte in der Dialyse. Studien und Berichte der Arbeitsstelle Fernstudienforschung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. BIS-Verlag.
- Rahden, Oda von; Rieforth, Joseph; Seidenberg, Jürgen; Norddeutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (Hg.) (2013): Hilfen für Familien mit Frühgeburt und weit entferntem Heimatort – Vorstellung einer qualitativen Studie. 62. Jahrestagung der Norddeutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (NDGKJ). Hannover, 12.-14.04.2013. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House.
- Troja, Markus (2019): Die dunkle Seite der Mediation. In: Zeitschrift für Konfliktmanagement 4/2019, S. 136-141.
- Troja, Markus (2018): Die Ambivalenz der Parteien in der Mediation, In: Konfliktodynamik 2/2018, S. 152-157.
- Troja, Markus (2017): Konstruktivistische und systemtheoretische Grundlagen systemischer Mediation. In: Trenzcek, Thomas/Berning, Detlev/Lenz, Christina/Will, Hand-Dieter: Mediation und Konfliktmanagement. Handbuch, 2. Aufl., Nomos, Baden-Baden, S. 99-117.
- Troja, Markus (2017): Co-Mediation. In: Trenzcek, Thomas/Berning, Detlev/Lenz, Christina/Will, Hand-Dieter: Mediation und Konfliktmanagement. Handbuch, 2. Aufl., Nomos, Baden-Baden, S. 366-372.
- Troja, Markus & Scheinecker, Martina (2017): Coaching-Ansätze zur Konfliktbearbeitung ohne Beteiligung der anderen Partei. In: Konfliktodynamik, 4/2017, S. 244-246.
- Troja, Markus (2015): Erfolg auch bei Misserfolg. Auftragsklärung in hierarchischen Strukturen. In: Konfliktodynamik, 1/2015, S. 72-77.

- Troja, Markus & Scheinecker, Martina (2015): Klassische Unternehmensberatung und systemische Beratung – zwei Welten im Konfliktmanagement? In: Konfliktmanagement 2/2015, S. 92-95.
- Troja, Markus (2008-2010): Lehrmodule Mediation. In: Zeitschrift für Konfliktmanagement.
- Troja, Markus (2006): Flughafenkonflikte und Mediation. In: perspektive mediation 2006/3, S. 117-122.
- Troja, Markus (2006): Konfliktkosten in Unternehmen. In: Zeitschrift für Konfliktmanagement 5/2006, S. 150-154.
- Troja, Markus & Stubbe, Christian (2006): Konfliktmanagementsysteme. In: Zeitschrift für Konfliktmanagement 4/2006, S. 121-126.
- Troja, Markus (2004): Transformative Mediation in einem „reinen Dollarkonflikt“. Ein Mediationsverfahren zwischen zwei Unternehmen im Anlagenbau. In: Zeitschrift für Konfliktmanagement, 7. Jahrgang, Heft 1/2004, S. 22-27.
- Troja, Markus (2003): Mediation als institutioneller Wandel in der Demokratie. In: Mehta, Gerda/Rückert, Klaus (Hrsg.): Mediation und Demokratie. Neue Wege des Konfliktmanagements in größeren Organisationen. Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg, S. 120-145.
- Troja, Markus (2003): Resolving Environmental Conflicts. Mediation and Negotiation as Institutional Capacities for Social Learning. In: Breit, Heiko/Engels, Anita/Moss, Timothy/Troja, Markus (eds.): How Institutions Change. Perspectives on Social Learning in Global and Local Environmental Contexts. Leske + Budrich, Opladen, S. 233-267.
- Troja, Markus (2002): Der „Runde Tisch Hamburg-Bergedorf“. Ein kooperativer Planungsprozess zwischen Mediation und Moderation. In: Kochendörfer, B./v. Minckwitz, U./Viering, M.G. (Hg.) (2002): Handbuch – Mediation im Bauwesen. Berlin (Ernst & Sohn).
- Troja, Markus (2002): Mediation als institutioneller Wandel in der Demokratie. In: Zeitschrift für Konfliktmanagement, 5. Jahrgang, Heft 3/2002, S. 96-102.
- Troja, Markus & Schwitters, Eckard/Kessen, Stefan (2002): Die Ausbildung von Mediatorinnen und Mediatoren. In: Haft/von Schlieffen (Hg.): Handbuch Mediation. C.H. Beck, München, S. 1297-1318.
- Troja, Markus (2001): Kooperative Planung zwischen Mediation und Moderation. Ein Erfahrungsbericht am Beispiel „Runder Tisch Hamburg-Bergedorf“. In: Zeitschrift für Konfliktmanagement, 4. Jahrgang, Heft 5/2001, S. 240-246.
- Troja, Markus (2001): Umweltkonfliktmanagement und Demokratie. Zur Legitimation kooperativer Konfliktregelungsverfahren in der Umweltpolitik. Centrale für Mediation/Otto Schmidt Verlag, Köln.
- Troja, Markus (2000): Capacity Building in Environmental Policy Through Mediation - Experiences From the Mediation Project „Waste Management Program of Berlin“. In: European Environment. The Journal of European Environmental Policy, Vo. 10, No. 6, December 2000, S. 265-276.
- Troja, Markus & Kessen, Stefan (1999): Mediation als Kommunikationsprozess. In: KONS:SENS, 2. Jahrgang, Heft 6, S. 335-340.
- Troja, Markus (1998): Umweltpolitik und moderne Ökonomie. Der Beitrag der Neuen Politischen Ökonomie und der Neuen Institutionenökonomie zur Erklärung umweltpolitischer Entscheidungsprozesse. LIT-Verlag, Münster.
- Troja, Markus (1997): Zulassungsverfahren, Beschleunigung und Mediation. Ansätze zur Verbesserung konfliktträchtiger Verwaltungsentscheidungen im Umweltbereich. In: Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht 3/97, 317-342.
- Breit, Heiko & Troja, Markus (2003): Institutional Change and Social Learning in Environmental Contexts: An Introduction. In: Breit, Heiko/Engels, Anita/Moss, Timothy/Troja, Markus (eds.): How

Institutions Change. Perspectives on Social Learning in Global and Local Environmental Contexts. Leske + Budrich, Opladen.

Breit, Heiko; Engels, Anita; Moss, Timothy & Troja, Markus (eds.) (2003): How Institutions Change. Perspectives on Social Learning in Global and Local Environmental Contexts, Leske + Budrich, Opladen.

Gläßer, Ulla & Troja, Markus (2018): Gespräche suchen, Lösungen finden – Mediation im Spannungsfeld Naturschutz und Energiewende. In: Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende: Jahrbuch für naturverträgliche Energiewende 2018, Berlin, S. 22-33.

Hehn, Marcus & Troja, Markus (2018): Öffentlichkeitsbeteiligung im Umweltbereich/Umweltmediation. Universität Koblenz-Landau, Fernstudiengang angewandte Umweltwissenschaften.

Kessen, Stefan & Troja, Markus (2016): Ablauf und Phasen einer Mediation. In: Haft, Fritjof, Schlieffen, Katharina Gräfin von: Handbuch Mediation, 3. Aufl., München: C.H. Beck.

Kessen, Stefan & Troja, Markus (2001): Mediation. In: Honecker, Martin/Dahlhaus, Horst/Hübner, Jörg/Jähnichen, Traugott/Tempel, Heidrun (Hg.) (2001): Evangelisches Soziallexikon. Neuauflage. Stuttgart (W. Kohlhammer).

Kopatz, Michael & Troja, Markus (2003): Partizipation und Nachhaltige Entwicklung als Herausforderung für die »Bürgernahen Verwaltung«. In: Kopatz, Michael (Hrsg.): Kommunale Verwaltungsreform und Nachhaltige Entwicklung. Edition Sigma, Berlin, S. 95-130.

Meuer, Dirk & Troja, Markus (2005): Mediationsverfahren im öffentlichen Bereich. In: Falk, Gerhard/Heintel, Peter/Krainz, Ewald E.: Handbuch Mediation und Konfliktmanagement, Wiesbaden, S. 219-241.

Meuer, Dirk & Troja, Markus (2004): Mediationsverfahren im öffentlichen Bereich. Ein Blick auf die Entwicklung der Verfahrenslandschaft in Deutschland 1996-2002. In: Zeitschrift für Konfliktmanagement, 7. Jahrgang, Heft 2/2004, S. 78-83.

Anschrift des Institutes:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Center für lebenslanges Lernen (C3L)
Abteilungen Beratung und Konfliktlösung & Psychotherapie und Hochschulambulanzen
Uhlhornsweg 99c
26129 Oldenburg

Anschrift des Centers für lebenslanges Lernen (C3L)
Ammerländer Heerstraße 136
26129 Oldenburg

